

Neujahrsfeier in Japan

Seit der großen japanischen Umnäzung von 1868 ist auch das japanische Jahreswechsel modernisiert worden. Man hat den alten Kalender im Jahre 1872 dem europäischen angepasst und feiert Neujahr nach abendländischer Zeit. Aber während der europäische Neujahrsfest nur einen Tag dauert, feiert der Japaner den Jahreswechsel wochenlang; jeder Tag hat seine besondere Bedeutung. Im allgemeinen gilt das Fest am 15. Januar als beendet, denn am 16. Jan. ist großer Ruhetag, an dem das Dienstverhältnis ausgetragen wird.

Die japanische Neujahrsfeier erfordert sorgfältige Vorbereitungen. In größeren Haushaltungen beginnt man damit am 13. Dezember, der "Koto-holme" (Anfang der Dinge) genannt wird. An diesem Tage werden bestimmte Speisen gekauft und dem Dienstverhältnis Geldgeschenke überreicht. Die Hauptarbeit verursacht die Generalreinigung des Hauses. Jeder wird umgekehrt, die alten Familienrelativen werden hergeholt und nach sorgfältiger Reinigung wieder in die Truhe gepackt. Dann erfolgt die Anfertigung der Neujahrskleider sowie die Zubereitung des japanischen Neujahrsbrotes "Mochi" — eines Meißlings, der mit einem Guß von rotem Zucker oder Bohnen versehen wird.

Gestern dem alten japanischen Sprichwort, daß man, um jung zu bleiben, in der Silvesternacht nicht viel schlafen darf, beschäftigt sich alt und jung die ganze Nacht hindurch. Um Mitternacht beginnt das Läuten sämtlicher Tempelglocken, das bis zum Morgengrauen 108mal wiederholt wird. Kurz vor Sonnenaufgang wird das Neujahrsbad genommen, worauf die neuen Kleider angelegt werden und die Neujahrsfeier ihren Anfang nehmen. Die ersten Neujahrsstage werden "Matsu no uchi" — im Reichen der Kiefern — genannt. Die Kiefer bildet einen Teil der traditionellen Neujahrsdecoration wie auch der Bambus, der nach japanischen Begriffen zu den vier Herren im Blumenreich (Bambus, Kiefer, Orchidee und Blaume) gehört. Über die Neujahrsdecoration ist noch reichhaltiger. In den Häusern befinden sich von links nach rechts gedrehte Strohstiele, die nach shintōistischer Tradition das Symbol der Reinheit verkörpern. Ein Stück Kohle wird als Antidot gegen unreine Luft betrachtet. Ein Hymner ist das Sinnbild eines langen Lebens, während Papierkreise (gohei) Gebete, Wünsche oder Versprechungen enthalten, und die Freuden und fremdartigen Speisen als Opfergaben gedacht sind. Nicht vergessen dürfen die mit Sardinenköpfen verzierten Strohpalmenweige, werden, wodurch Unheil vorgebeugt werden soll. Der Teufel, der auch in Japan heimisch ist, nach japanischer Sage ein ausgesprochener Freund von Sardinen; der Anblick der Strohpalmen soll ihm jedoch den Appetit verderben. Erwähnt seien noch die unzähligen Fahnen, Tücher, Banner und bunten Samtions, die an allen Ecken und Enden zu bemerken sind.

In den Großstädten ist man von der mündlichen Gratulation mehr und mehr abgekommen, man begnügt sich, seine Karte abzugeben, oder durch die Post zu gratulieren. Dagegen werden andere Neujahrsriten, wie das beliebte "Ata-gara" (Gebüsch), das mit 200 Karten gewichtet wird, noch überall beobachtet. Von den anderen Neujahrsriten seien noch genannt: Der große Jahrmarkt in Asakusa-Tor, das Wasserfest in Osaka, die Takufarei (Unglücksvertreiber), das glückbringende Bobnenessen, der Umzug und die Darbietungen der Feuerwerken, die Selfi-Tänze vermummter Kinder, Drachensteigläufe der Knaben, das Feuerballspiel der Mädchen, die Darbietungen der "Frühlingsblüte" genannten Tänzerinnen, die bei ihren Evolutionen die Bewegungen der Reiter nachahmen, die Unzahl von Tempelfesten und das am 15. Januar, dem "Sandwerker-Freitag", genannten Neujahrs-Rechtsauszug stattfindende Verbrennen der Neujahrsdeorationen, das der Blünderung unseres Christbaumes entspricht.

"Hand in Hand mit Deutschland und Italien weitermarschieren!"

Tokio, 15. Dez. Ministerpräsident Tojo sprach auf einer Konferenz von Industriellen und Finanzleuten über die allgemeine Mobilisierung der Wirtschaft des Landes für den Kriegseinsatz. Tojo erklärte u. a.: Bei dem ostasiatischen Krieg handelt es sich um eine Reihe entscheidender Schlachten. Die Anstrengungen der Nation zur Verstärkung der Kampfkraft müssen sich auf das Ziel richten, jede einzelne dieser aufeinanderfolgenden Entscheidungsschlachten zu gewinnen. Jeder Japaner müsse, so fuhr Tojo fort, die Denkart der Friedenszeit aufzuhören und seine Bemühungen ganz der Fortführung des Krieges widmen. Japan habe sich dank der Ansangsfolge der Kaiserlichen Streitkräfte große strategische Vorteile über den Feind gesichert. Außerdem habe Japan gewaltige natürliche Hilfsquellen erworben, die sich sofort in Kampfkraft für Japan umwandeln ließen.

Japan werde die bisher errungenen Vorteile weiter ausbauen und Hand in Hand mit Deutschland und Italien weitermarschieren, um Großbritannien und Amerika den endgültigen Entscheidungsschlag zu versetzen.

Der Wahre deutscher Ehre

Zum 200. Geburtstag Blüchers am 16. Dezember

Historische Gläser von Bruno Winkler

Durch die Gänge des Schlosses Sain Cloud hielten die Schritte preußischer Offiziere. In den Räumen und Sälen, die einst Puderduft und Parfümgeruch erfüllte, schwante Tapferkeit. In diesen Räumen hatte einst der Erbauer des Schlosses, Herzog Philipp von Orleans, der Bruder Ludwigs XIV., seine Feste gefeiert, hier Marie Antoinette fröhliche Tage verlebt, hier der Kurfürst das Kaiserthum verkündet.

Jetzt war Feldmarschall Blücher der Herr des Schlosses. Er hatte durch eine lühne Bewegung seiner Truppe die starke Befestigungslinie vor Paris umgangen und war, obwohl ihn der englische Marschall Wellington vom Angriff auf die Hauptstadt abzubringen gesucht, bis an die Tore vorgebrungen. Da hatte der Feind um Waffenstillstand gebeten.

Blücher sah, die Unterhändler erwartend, im Empfangszimmer der legendären Königin der Franzosen und schrieb an seine Frau. Das Erkennen Wellingtons unterbrach ihn in seiner Beschäftigung. Die Herren sprachen über Einzelheiten des Waffenstillstandes. Dann wurden die Abgeordneten der französischen Regierung hereingeführt. Mit ihnen traten der Dolmetscher und General von Müffling ein, den Blücher zum Gouverneur von Paris bestimmt hatte.

Der Marschall hörte den Berichter der auswärtigen Angelegenheiten, der die Ablösung führte, den General Guilluminot und den Präfekten des Seine-Departements sowie die erschienenen Mitglieder der Kammer an. Zum Erstaunen der Deutschen ergab sich, daß sich die Gegner über das, was sie wollten, selbst nicht einig waren. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel unter ihnen. Da sprang der Feldmarschall auf.

"Ruhel!" gebot er. Der Dolmetscher mußte den Verdächtigen sagen, daß sie nur die Wahl hätten zwischen Annahme der Bindungen und dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten. Sie gaben nach; aber die Verhandlungen dauerten dennoch mehrere Stunden. Als sich endlich die Tür hinter den Unterhändlern geschlossen hatte — Wellington war schon vorher gegangen —, atmerte der greise Marschall auf. Jubel durchdröhnte ihn. Er zog den Brief an seine Frau fort. "Paris ist mein!" schrieb er. "Das französische Militär marschiert hinter die Loire, und die Stadt wird mir übergeben. Der unbeschreiblichen Bravour und Ausdauer der Truppen nebst meinem eisernen Willen verdanke ich alles... Ich kann Dir heute nicht mehr schreiben; ich bin zu sehr beschäftigt..."

Drei Tage später zogen Blücher und Wellington an der Spitze ihrer Corps unter singendem Spiel und mit wehenden

Der heutige Wehrmachtbericht

Großteil der eingeschlossenen Sowjets südostwärts Toropez vernichtet

Von 1. bis 15. Dezember gingen 441 Sowjetflugzeuge verloren

Anhaltende Kämpfe in der Cyrenaika

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Terebelsk wurden gestern bei der gegnerischen Abwehrkämpfen deutsche und rumänische Truppen verschiedene zäh verteidigte Ortschaften und mieden Gegenangriffe blutig ab. Italienische Truppen schlugen feindliche Angriffe unter hohen Verlusten für die Sowjet ab. Das Raum südostwärts Toropez wurde ein großer Teil des eingeschlossenen Feindes vernichtet. Von 25. Nov. bis 15. Dez. verlor der Feind hier über 2000 Gefangene, 220 Panzer und 227 Geschütze. Die Zahl der Gefallenen beträgt 14 000.

Südlich des Ilmensees zerstörten Stoßtrupps zahlreiche Kampfflugzeuge. Am hohen Norden griffen Sturzkampf- und Kampfflugzeuge Stadt und Hafen Murmansk. Anlagen der Murmanbahn und Batteriestellungen auf der Fisher-Halbinsel mit großer Wirkung an. In der Zeit vom 1. bis 16. Dez. verloren die Sowjets 441 Flugzeuge. Hiervon wurden 248 in Luftkämpfen

ten, 60 durch Flakartillerie der Luftwaffe und 29 durch Verbände des Heeres abgeschossen, die übrigen am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit luden sie eigene Flugzeuge vom Flug gegen den Feind nicht zurück.

In der westlichen Cyrenaika hielten auch gestern beide Seiten mit überlegenen feindlichen Kräften an. 16 britische Panzer und mehrere Geschütze wurden vernichtet. Deutsche Angreifer schossen bei einem eigenen Verlust der feindlichen Flugzeuge ab. Bei Nacht wurde das Hafengebiet von Bengasi mit großer Wirkung bombardiert. Nachtschubstellen und Flugstützpunkte des Feindes in Ägypten wurden weiterhin wirksam bekämpft.

Im östlichen Mittelmeer verloren deutsche Unterseeboote ein feindliches Unterseeboot. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen bei Tage an der Südostküste Englands und französische Anlagen mit Bomben und Bodenwaffen an.

Boote lieferten bekanntlich Französisch-Kreta an die USA. Amerikaner aus.

Die Zahl der Gefangenen in England hat sich mehr als verdoppelt.

Im Komond wird gemeldet, daß mehrere Angehörige der belgischen Wehrmacht schwer verletzt wurden, als eine Bombe in einer im bebauten Bereich der Stadt liegenden Waffenkaserne explodierte.

Der Sozialist der Zeitungsbürokrat in Romford bewirkt nach hier eingetroffenen Meldungen an. Newport vor auch am Dienstag ohne Belebung.

Boliviens Zinnarbeiter

gegen die jüdisch-nordamerikanischen Ausbeuter

Biga, 16. Dez. Zur Verbesserung des Belagerungszustandes über Bolivien wird ergänzend bekannt, daß in den der Patino-Gesellschaft gehörenden Minen in Catavi der Generalkrieg ausbreite wurde. Empört über die Ausbeutungsmethoden der hauptsächlich in nordamerikanisch-jüdischen Händen befindlichen Gesellschaft, haben die Arbeiter neben einer sofortigen Lohnerhöhung vor allem die Herauslösung der Wucherpreise in den der Gesellschaft gehörenden Warenhäusern gefordert. Hierbei kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die auf die Menge schockierte Parole für Donnerstag, 17. Dezember:

Geschichte wird nicht dadurch gemacht, daß man Namen ändert, sondern daß man Prinzipien ändert. Adolf Hitler.

Aus Sachsen

Arbeitstagung des Einzelhandels.

Antecknung für Energie-Sparaktion

Dresden. Die Industrie- und Handelskammer in Dresden hielt am Dienstag in Dresden eine Arbeitstagung ab, bei der führende Groß- und Mittelbetriebe des Einzelhandels erneut über die wichtigsten notwendigen Maßnahmen unterrichtet wurden.

Die Bezirksenergiestelle der Wirtschaftskammer Sachsen konnte bei dieser Gelegenheit bereits als ersten Unternehmen des Dresden Einzelhandels den Firmen Modehaus Möbius & C. Dresden I. 1, Kießling & Schlesier, Haus- und Küchenelektriker, Dresden I. 1, sowie Strumbahns Günther, Handelsgelehrte, Dresden I. 1, für vorbildliche und freiwillige Verpflichtung, Kohle, Strom und Gas zu sparen, Dank und Anerkennung durch Überreichung einer fünfjährig ausgeführten Urkunde zum Ausdruck bringen.

Dresden. Kreisverbandsverein Dresden hieß Rüdiger. In der Jahrestagsversammlung des Dresden Kreisverbandsvereins wurde eine Ueberblick über planvolle Verlehrerleistung gegeben. In Dresden liegen, wie festgestellt wurde, infolge einer starken Annahme des Passantenverkehrs, die Uebernachtungsabzüge über dem Reichsdurchschnitt, sie sind von rund 860 000 im letzten Friedensjahr auf rund 1 055 000 im Berichtsjahr 1941/42 gestiegen. Es wurden trotz des Krieges viele bedeutende Zugungen und Großveranstaltungen durchgeführt. Mit allein Rüdiger wurde betont, daß dem Frontkämpfer und dem Berufstätigen vor allen anderen Gästen der Vorrang gebührt. Dem Gaststättengewerbe wurde zur Pflicht gemacht, nach dieser Richtung zu verfahren.

Hainsberg. Mit dem Roller in den Tod. Ein dreijähriges Mädchen starb beim Fahren mit dem Roller in den Hainsberg, ohne daß drei Personen dies bemerkten. Das Kind stand den Tod. Der Leichnam wurde an einem Fabrikkehr gebracht.

Chebny. tödlicher Verkehrsunfall. Auf der Hofer Straße in Siegmar-Schönau lief ein Mann in einen stadtwärts fahrenden Straßenbahnen und geriet unter den Triebwagen. Der Pionierzug der Feuerwehrschule Chemnitz konnte den Mann nur noch tot bergen.

Neues aus aller Welt

Neues starkes Erdbeben in der Türkei — 25 Todesopfer

Stockholm, 16. Dez. Nach hier vorliegenden Meldungen aus der Türkei ist in Tschorum abermals ein starkes Erdbeben aufgetreten. Etwa 600 Häuser wurden zerstört. Nach offiziellen Angaben sind 25 Personen dabei ums Leben gekommen und weitere 11 verletzt worden.

USA-Marinestruge mit 90figiger Besatzung verunglückt

Stockholm, 16. Dez. Reuter berichtet aus Santiago (Kalifornien), daß ein zweimotoriges Flugzeug der USA-Marine mit seiner neuzeitlichen Besatzung seit 11 Tagen vermischt wird und als verloren angesieht werden.

Portugiesischer Dampfer geriet in heftigen Sturm. Der portugiesische Dampfer "Lima" geriet kurz nach der Auffahrt aus dem Lissabonner Hafen in einen heftigen Sturm. Der außerordentlich hohe Wellengang zwang die meisten Passagiere, sich im Innern des Schiffes aufzuhalten; nur einige Personen lagen sich von Deck aus das Naturtheater an. Bildlich schlug eine riesige Welle vom Bug zum Heck über das Schiff und riß alles, was nicht platziert und gelagert war, mit sich. Ein Offizier wurde vom Bootswrack auf eine Luke geworfen, wo er schwerverletzt lag. Das Schiff schrie darauf in den Lissabonner Hafen zurück, wo es den Toten und den Schwerverletzten ausbootete, und nahm etwas später seine Fahrt nach den Azoren und Madagaskar wieder auf.

Ein geplantes Gedächtnisfest. In Quimper, in Nordwestfrankreich, wollte ein Mann seine Erspartnisse in goldenen Louisdor-Stücken anlegen. Er erwarb von einem unbekannten Verkäufer, den ihm sein Schneider zugeschrieben hatte, 190 Louisdor-Stücke zum Preise von je 3300 Franken. Das Gesäß wurde in einem Topf in Nantes abgeschmolzen, wo der Käufer seine Louisdor-Stücke später untersuchte. Als der Käufer seine Louisdor-Stücke wieder auflegte, mußte er zu seiner Bestürzung feststellen, daß sie nur äußerlich vergoldet waren, innen aber aus Blei bestanden.

— 700 Jahre alte Eiche. Ein leiternes Naturdenkmal steht in Hildburghausen (Kreis Hildburghausen) auf dem Platz der Schützengesellschaft. Es ist eine über 700 Jahre alte Eiche. Ihr Stamm hat lieben Meter Umfang und, obwohl hoch, prangt der Baum in jedem Jahr im Frühling. Auch ein im Frühjahr durch Färbung entstandenes beeindruckt ihn nicht. Um diese alte knorrige Eiche wachsen, hat die Stadt jetzt den Hohlraum des Baumes juna-

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 18. Dezember

Güterabnahme auch an den Feiertagen!

Entladung bei Betriebsruhe — Versandräder ausarbeiten!

Auch in diesem Jahr lassen zahlreiche Unternehmen in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr eine Betriebsruhe eintreten. Durch Erlass des Reichswirtschaftsministers ist jedoch angeordnet worden, daß auch in den Tagen der Betriebsruhe das zur Abnahme von eintreffenden Gütern erforderliche Personal bereitzuhalten ist, damit in der Entladung der Verkehrsmittel keine Verzögerung eintrete.

Darüber hinaus wird den Betrieben dringend nahegelegt, die in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr erfahrungsgemäß besonders flüssige Wagenlage auch dazu auszunutzen, etwaigen Versandräder auszufahren und die in den nächsten Wochen benötigten Robstoffe und sonstigen Materialien heranzubringen. Es muß von allen Betrieben erwartet werden, daß sie alle in dieser Beziehung bestehenden Möglichkeiten ausschöpfen. Die volle Ausnutzung der Schienen- und Straßenverkehrsmittel darf durch die Betriebsruhe nicht gestört werden! Betriebe, die gegen dieses Gebot verstossen, können nicht damit rechnen, später bei dringenden Wagenanforderungen bevorzugt berücksichtigt zu werden.

Verdunsteln von Mittwoch 16.59 bis Donnerstag 7.33 Uhr

* RÖDERS. — Amt für Kriegssabotage — RÖDERS. Die Geschäftsstelle in Bischofswerda bleibt von heute ab geschlossen. Die nächste Sprechstunde findet statt: RÖDERS, Dienstag, 5. Januar, 14—18 Uhr. Wehrmachtsfürsorgeoffizier: Freitag, 8. Januar, von 9—11 Uhr.

* Kirchenamt. Eine Stunde Advents- und Weihnachtsmusik in der Gottesackerkirche, am Sonntag 17. Uhr, bringt Werke von Bach, Gläser, Gellhorn, C. A. Fischer und Schumann unter Mitwirkung der Sopranistin Charlotte Bauff und der Violinistin Ilse Döhnert aus Dresden, sowie der Kantorei.

* Das Standesamt Bischofswerda wurde in der Woche vom 7. bis 12. Dez. 1942 beschlossen: Eheschließungen: Hans Kurt Kummer, Wilhelmshaven, mit Marita Irma-Lotte; Oswald Louis Voigt mit Helga Dora Horst geb. Richter. Sterbefälle: Adolf Horst Voigt, Altmühltal (Bayern), 15. 8. 1920, geboren.

* Weihnachtliches Werkstatt. Auch die Werkraumengruppe, Werkstatt, Werkjugend und sonstige Gefolgschaft der Firma Büchel & Hebenstreit bestellte für die Kinder der geselligen Gefolgschaftsmitglieder und für die Kinder der ganzjährig arbeitenden Frauen. Im mühevoller Arbeit wurden hergestellt: 4 Eisenbahnläufe, 4 Burgen, 250 Häuser (für Dörfer mit Kirche), 40 ausgefachte Tiere (Hasen, Hühnchen, Schafe und Pferde), 7 Elefanten (bewegliche Elefanten usw.), acht Stoffpuppen, 30 Gesetzestafeln, 15 Tierkappen (zum Aufziehen und Auskleiden), 18 Deckchen-Musikboxen für Puppenstuben, 45 Bilderräuber (zum Ausmalen), 20 Papptänzerfiguren als Wandbilder, 8 Röhrenzüge, 12 Beute mit Baustoffen aller Art, 1 Gesäßtischchen, 1 Dominospiel, 12 Soldaten aus Rollstoffsäulen. Die Weihnachtsfeier findet am 20. Dez., 15.30 Uhr, in unserer Betriebserziehungsstätte — hohe Straße, Schäßburg zum Bahnhof — statt, wo alle gebastelten Gegenstände ab Sonnabend 19. Dez. öffentlich ausgestellt sind.

* Achtung! Rentenempfänger! Die Empfänger von Renten aus der Angehörsrente, Invaliden- und Unfallversicherung werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Deutsche Reichsbahn im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsverkehrsminister auf die Beurlaubigung der Unterschrift und auf die Beurteilung etwa erforderlicher Lebens- und Witwenverschreibungen bei der Abholung der Rente für Januar 1943 verzichtet. Die nächste Beurlaubigung der Unterschrift usw. ist erst bei der Zahlung für Oktober erforderlich.

* Keine Rundfunkröhren für Bäcker. Den Herstellern von Rundfunkantennen und Rundfunkröhren sind kürzlich nach Ermittlung der vordringlich gefragten Sorten Erzeugungsaufgaben erteilt worden. Um eine planmäßige Verteilung dieser Produktion sowie der bei Industrie, Handel und Handwerk vorhandenen Bestände sichergustellen, hat die Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie als Reichsstelle für elektrotechnische Errungenschaften mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers angeordnet, daß Rundfunkantenne und Rundfunkröhren nur gegen Rückgabe gebrauchter Stücke gleicher Sorte und Zahl abgegeben werden und daß sie nur für Erfah. bzw. Reparaturzwecke verwendet werden dürfen. Eine Abgabe z. B. an Bäckerei ist daher verboten. Die Anordnung ist im Reichsanzeiger Nr. 289 vom 9. Dezember 1942 erschienen.

Steingärtner und Siedler wurden ausgezeichnet

Der Kreisleiter übermittelte Geldprämien und Urkunden des Gauleiters

Buchen. Im Saal des Brauhausgartens fand in Anwesenheit des Kreisleiters Martin, des Vertreters des Landesbundes der Kleingärtner Zweigstellenleiter Schmidt und des Vertreters der Kleingärtner Kreisgruppenleiter Hopko die Auszeichnung bewährter Kleingärtner und Siedler statt. Die im Auftrage des Reichsstatthalters und Gauleiters Martin Wutschmann der DAF. Amt Siedlung übertragene Aufgabe der Leistungsbewertung der Kleingärtner und Siedler ist in vollem Umfang durchgeführt worden und stand nun ihre Krönung durch die Überreichung der vom Gauleiter für diese Leistungen im Gemeinsam zur Verfügung gestellten Geldpreise und Urkunden durch den Kreisleiter.

Geldpreise und Urkunden erhielt u. a.: Von den Kleingärtner: Heinrich Demischumly. Dem Zweigstellenleiter Hugo Schmidt, der außer Wettkampf war, wurde vom Kreisleiter ein persönliches Schreiben mit Dank und Anerkennung für seine Kleingärtnerische und auch organisatorische Arbeit überreicht. Von den Siedlern wurde mit einem Geldpreis unbedeutend u. o. bedacht: Schreier, Schmidlin, Weitere Urkunden wurden verteilt an Kleingärtner der Anlagen: Demischumly (8), "Morgenröthe" Bischofswerda (8), "Hohenland" Bischofswerda (6), "Gartentreunde" Neulrich-Lautitz (4). Von den Siedlern erhielten u. o. Urkunden: Bischofswerda Rambleding (9), Bischofswerda Sachsenland (2), Wölthen (6), Sohland (6), Großharthau (2), Pugtau (1), Steinigtwolmsdorf (3), Schmölln (10). Dies machen zusammen bei den Kleingärtner 124 und bei den Siedlern 92 Auszeichnungen. Es ist ein schöner Erfolg Kleingärtnerischer und siedlerischer Arbeit. Der Kreisleiter beglückwünschte alle Ausgezeichneten und dankte auch für die geleistete Arbeit. Er selbst sei die Anlagen der Kleingärtner und Siedler durchgängen und habe Einblick genommen in die Arbeit derselben. Nach bestem Wissen ist dann die Bewertung durchgeführt worden. Er habe gesehen, mit wieviel Liebe und Geduld

der Kleingärtner und der Siedler an seiner Scholle hängt und wie er sie debout habe. Es ist eine Arbeit in seiner Freizeit im Interesse seiner Familie und der nächsten Angehörigen. Wer nicht weiß, was Kleingärtner und Siedlerarbeit ist, der könne nicht beurteilen, wieviel Mühe und Arbeit für einen Erfolg dieser Arbeit nötig sei. Er arbeitet ja nicht dafür, um einen Preis zu bekommen, sondern um auch der Nahrungsfreiheit unseres Volkes mitzuverarbeiten. Geschenkt wird der Kleingärtner und Siedler nichts; denn er muß schon früh, bevor er zu seiner Arbeitsstätte geht, und nach Feierabend immer auf seiner kleinen Scholle tüchtig sein, wenn er einen sichtbaren Erfolg haben will. Der weitere große Nutzen der Kleingärtner und Siedler ist noch weiterhin der, daß sie den Lebensmittelmarkt entlasten und so der Gemeinschaft für die anderen Volksgenossen freigeschlossen wird.

Obstpflege vor Weihnachten

Jeder Schnitt schwächt den Baum. Wer zeitig schneift und eine schwere zwiespältige Schere anwendet, hat weniger Kraftverlust. Bei Kälte wird nicht so fortwährend gearbeitet oder es unterbleibt ganz. Der Kleingärtner, der wegen Unterläufen nicht immer sprechen kann, muß desto mehr mechanisch den Schädlingstamms führen. Fruchtmaul und krakeler Laub gehören ins Neuer, weil der Monat April mit chemischen Mitteln nicht unmittelbar zu bekämpfen ist.

Schon wenige übersehene Baumzweige können Kahlfraß bedeuten. An den des Goldaltars sind sogar schon Bläuse drin. Die des Baumwollbaums hängen an Bäumen, auch an Bäumen. Der Schwammholzmeister sucht auch Bäume und Mauern auf und der Ringelspinne schmiedet seinen Ering schon im Juli an einjährige Triebe. Wasserhose werden mit in ältere Kronen eingebaut, nur bei Jungbäumen weggeschnitten. Ursache: zu tiefe Blüten.

Kleinere Bänder mit Baumwolle stricken, grobe mit Holzschleifer. Steinholzleiter verbrennt die Bänder der Binde!



FREUDEN
UNSERER
JUGEND
HJ+BDM
sammeln am
19./20.
DEZEMBER
KRIEGSWINTERHILFSWERK 1942/43

Hauswalde. In Hauswalde ist die Maul- und Klauenpest erloschen. Die für Hauswalde angeordneten Maßnahmen werden ausgehoben bis auf die Schutzzone, die noch weiterhin bestehen bleibt.

Demischumly. RZ. Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk. Unsere Vorweihnachtsfeier findet am Freitag bei Schramm statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Steinigtwolmsdorf. Standesamtsschreiber. In der Zeit vom 26. Dez. über 13. Debr. werden bestellt: Geburten: Dem Karl Gustav Weiß, Weiß, ein Sohn; dem Walter Denzel, eine Tochter; dem Hermann Walter Schäfer, 34, 8, ein Sohn. Eheschließungen: Dorflehrer, Weiß, ein Sohn; dem Walter Denzel, eine Tochter; dem Erhard Weiß, Ringenbach, 3, 8, im Felde, mit Gertrud Richter, Et. 222, aus dem Denzel, Wehrsdorf 256, 8, 8, im Felde, mit Frieda Annemarie Thomas, Et. 207. Sterbefälle: Karl Walter Wolf, Weiß, gefallen; Alfred Gerhard Weiß, Weiß, gefallen; Frieda Rosner, Et. 299, gefallen; Alwin Herbert Thomas, Weiß, gefallen; Dr. Auguste Wilhelmine Verknobloch, geb. Richter, Weiß.

Schramm. Weihnachtsbescherung für Soldatenkinder.

Die Werkstatt der Lederfabrik Conterfabrik Hugo Paul führt im Gefolgschaftsraum der Firma eine Weihnachtsfeier für die Kinder der bei der Wehrmacht stehenden Arbeitskameraden mit anschließender Bescherung durch. In wochenlangen mühevoller Arbeit wurden hergestellt: 4 Eisenbahnläufe, 4 Burgen, 250 Häuser (für Dörfer mit Kirche), 40 ausgefachte Tiere (Hasen, Hühnchen, Schafe und Pferde), 7 Elefanten (bewegliche Elefanten usw.), acht Stoffpuppen, 30 Gesetzestafeln, 15 Tierkappen (zum Aufziehen und Auskleiden), 18 Deckchen-Musikboxen für Puppenstuben, 45 Bilderräuber (zum Ausmalen), 20 Papptänzerfiguren als Wandbilder, 8 Röhrenzüge, 12 Beute mit Baustoffen aller Art, 1 Gesäßtischchen, 1 Dominospiel, 12 Soldaten aus Rollstoffsäulen. Die Weihnachtsfeier findet am 20. Dez., 15.30 Uhr, in unserer Betriebserziehungsstätte — hohe Straße, Schäßburg zum Bahnhof — statt, wo alle gebastelten Gegenstände ab Sonnabend 19. Dez. öffentlich ausgestellt sind.

Schramm (Spree). Weihnachtsbescherung für Soldatenkinder. Die Werkstatt der Lederfabrik Conterfabrik Hugo Paul führt im Gefolgschaftsraum der Firma eine Weihnachtsfeier für die Kinder der bei der Wehrmacht stehenden Arbeitskameraden mit anschließender Bescherung durch. In wochenlangen mühevoller Arbeit wurden hergestellt: 4 Eisenbahnläufe, 4 Burgen, 250 Häuser (für Dörfer mit Kirche), 40 ausgefachte Tiere (Hasen, Hühnchen, Schafe und Pferde), 7 Elefanten (bewegliche Elefanten usw.), acht Stoffpuppen, 30 Gesetzestafeln, 15 Tierkappen (zum Aufziehen und Auskleiden), 18 Deckchen-Musikboxen für Puppenstuben, 45 Bilderräuber (zum Ausmalen), 20 Papptänzerfiguren als Wandbilder, 8 Röhrenzüge, 12 Beute mit Baustoffen aller Art, 1 Gesäßtischchen, 1 Dominospiel, 12 Soldaten aus Rollstoffsäulen. Die Weihnachtsfeier findet am 20. Dez., 15.30 Uhr, in unserer Betriebserziehungsstätte — hohe Straße, Schäßburg zum Bahnhof — statt, wo alle gebastelten Gegenstände ab Sonnabend 19. Dez. öffentlich ausgestellt sind.

Seeligstadt. Infolge fortgesetzter Eisbäume mußte ein hier in der Landwirtschaft beschäftigter Bauer vorige Woche in Haft genommen werden.

Seeligstadt. Schuh gegen Schneeverwehungen. Im Flurbereich der Gemeinde gibt es eine Reihe Straßenstellen, die in der Regel Schneeverwehungen zu verhindern, ist man zum Bau von transporatable Schneeschutzwänden übergegangen. Ausreichend geeignet ist die nach Arnstadt führende Straße, die wichtigste Verkehrsader des Ortes. Auch der nach Großrudestdorf führende Weg, wo es am Schenkerberg sieben Meterhohe Verwehungen gab, hat Schutzwände erhalten. Vor der Einwohnerzahl wird diese Maßnahme allgemein begrüßt werden.

Neustadt. Die große Schau des Kaninchenzüchtersvereins S 595 im Schützenhausraum wurde durch den Vereinsführer Hans Haase mit begrüßenden Worten eröffnet. Besonderer Gruß und Dank entbot er den Gästen von Ehrenpreisen. Die Gäste dankten mit anerkennenden Worten für den übersichtlich und sachlich geordneten Aufbau der wertvollen Schau. Bei dem anschließenden Rundgang gaben Bf. Haase, Zuchtbewerbst Koller und Fellschwartz Börner wertvolle Erläuterungen über Fleisch, Fell und Weltwert der verschiedenen Wirtschaftsrassen. Zwischen vermehrte sich die Besucher- und Käuferzahl, die beiden lebhaften Absatz, die Börse war bald im Hochbetrieb. Die Besucherzahl nahm am Nachmittag oft drängelnde Formen an, auch

für Werkstätten, Bf. Schläger, sprach der mustergültigen Arbeit der Werkstätten und der Firma seine hohe Anerkennung aus. Dann begann unter Mitwirkung Enecht Kuppreich die Verteilung der Weihnachtsgeschenke. Daß sie zur vollen Zufriedenheit aller ausfielen, lag man an den strahlenden Kinderaugen, die für die Kameraden der Werkstatt der schönste Lohn waren.

Sohland a. d. Spree. 40 Jahre im Dienst der Deutschen Reichsbahn war der Dienststellen-Vorsteher des hiesigen Bahnhofs, Reichsbahn-Inspektor Kiehling. Von seiner vorgelegten Dienststelle wie auch von der Gesellschaft des hiesigen Bahnhofs wurde er geehrt.

Aus dem Meißner Hochland

Bühlau. Ausgezeichnet wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse der Geist Gottfried Eichbaum, der s. Et. im Osten verwundet ist. Er ist der Sohn des Reichsbahnbeamten Martin Eichbaum, der vor kurzem nach 25jähriger treuer Dienstzeit bei der Deutschen Reichsbahn mit dem Verdienstkreuz geehrt wurde.

Schmedefeld. 65 Jahre. Dem Wirtschaftsausünder Adolf Kuhland ist es vergönnt, am 17. Dez., in vorüberlicher Rücksicht und geistiger Freiheit seinen 65. Geburtstag zu feiern. An diesem Geburtstage werden die zehn noch lebenden Kinder ihres Vaters lieblich gedachten, dessen Leben ausgefüllt war mit Arbeit und Mühe. Drei Söhne des allgemein geachteten Jubilar waren Weltkriegsteilnehmer. Im jüngsten Schiffs Kampf unseres Volkes fielen zwei Söhne unter Wasser. Möge Vater Kuhlands Lebensabend auch fernherin von Gesundheit geprägt sein.

Seeligstadt. Infolge fortgesetzter Eisbäume mußte ein hier in der Landwirtschaft beschäftigter Bauer vorige Woche in Haft genommen werden.

Seeligstadt. Schuh gegen Schneeverwehungen. Im Flurbereich der Gemeinde gibt es eine Reihe Straßenstellen, die in der Regel Schneeverwehungen zu verhindern, ist man zum Bau von transporatable Schneeschutzwänden übergegangen. Ausreichend geeignet ist die nach Arnstadt führende Straße, die wichtigste Verkehrsader des Ortes. Auch der nach Großrudestdorf führende Weg, wo es am Schenkerberg sieben Meterhohe Verwehungen gab, hat Schutzwände erhalten. Vor der Einwohnerzahl wird diese Maßnahme allgemein begrüßt werden.

Neustadt. Die große Schau des Kaninchenzüchtersvereins S 595 im Schützenhausraum wurde durch den Vereinsführer Hans Haase mit begrüßenden Worten eröffnet. Besonderer Gruß und Dank entbot er den Gästen von Ehrenpreisen. Die Gäste dankten mit anerkennenden Worten für den übersichtlich und sachlich geordneten Aufbau der wertvollen Schau.

Seeligstadt. Schuh gegen Schneeverwehungen. Im Flurbereich der Gemeinde gibt es eine Reihe Straßenstellen, die in der Regel Schneeverwehungen zu verhindern, ist man zum Bau von transporatable Schneeschutzwänden übergegangen. Ausreichend geeignet ist die nach Arnstadt führende Straße, die wichtigste Verkehrsader des Ortes. Auch der nach Großrudestdorf führende Weg, wo es am Schenkerberg sieben Meterhohe Verwehungen gab, hat Schutzwände erhalten. Vor der Einwohnerzahl wird diese Maßnahme allgemein begrüßt werden.

Seeligstadt. Ich kann Ihre Forderung begreifen, Herr Doktor Ritter, aber Ihr Ton gefällt mir nicht!

Ritter. Das ist mir gleich. Sie haben Ihre Pflicht zu tun, wenn ich Ihnen alle Beweise freihaus und noch dazu lebendig liefern. Ich weiß, wer den Brief geschrieben hat und die Schmuggelrei begünstigt oder selbst der Begünstigte ist.

Ritter. Herrgott! Ist es denn so schwer, das zu erraten: Bolltom-Sarmiento?

Haase. Ach — Wenn Sie das glauben, dann wollen wir ihn mal fragen. Da Costa griff zum Hörer des Fernsprechers.

Haase. Ich frage? Sie warnen ihn ja bloß!

Haase. Der Beamte ließ sich durch diesen Einwurf jedoch nicht beeindrucken. „Es ist zwar nachdrückend falsch, aber ich hoffe, Sarmiento wird dabei sein. Hier, bitte den zweiten Hörer, damit Sie mir auch glauben.“

Haase. Es dauerte ziemlich lange, bis sich eine tiefe Frauenstimme meldete: „Hier bei Bolltom-Sarmiento.“

Haase. Ich möchte Herrn Kommissar selbst sprechen.

Haase. Das geht leider nicht...

Haase. Warum nicht? Ist er noch abwesend oder schlafst er schon?

Haase. Sollte letzter der Fall sein, so werden Sie ihn bitte.

Haase. Das geht nicht...“ erklärte wieder die Frauenstimme, in einer Art Bittern zu hören war.

Haase. Caramba! Warum geht das nicht?

Haase. Weil Herr Sarmiento vor einer Viertelstunde plötzlich gestorben ist...

Haase. Danke, Herr Kommissar schnell und legte den Hörer an.

Haase. „Danke.“ sagte der Kommissar schnell und legte den Hörer an.

Haase. „Danke.“ sagte der Kommissar schnell und legte den Hörer an.

Haase. „Danke.“ sagte der Kommissar schnell und legte den Hörer an.

Haase. „Danke.“ sagte der Kommissar schnell und legte den Hörer an.

Haase. „Danke.“ sagte der Kommissar schnell und legte den Hörer an.

viele auswärtige Buchfreunde und Interessenten waren erschienen, und immer wieder hörte man lobende Beurteilung der sehr reizhaften Schau. Die Schau brachte am Sonntag einen noch nie erreichten Besuchzettel. Unter anderem erhielt auf Angora Walter Möller, Holzam., 6 Ehrenpreise, 2 Städtehrenpreise, je ein 1. und 2. Preis; Jensen für Großdingolla: 6 Richter, Niederottendorf, 1 Ehrenpr., Helmut Jähne, Niederottendorf, 2 Städtehrenpr., 1 Ehrenpr., einen 2. Preis.

Bautzen. 75 Jahre EWAG Bautzen. Am 15. Dezember 1942 feierte die Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G. Bautzen, auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblickend. Die Firmegründung erfolgte durch W. Goettsch, der eine kleine Eisengießerei erworben hatte und den Anlagen eine Maschinenbauanstalt angliederte. 1889 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Bautzen. Rudolf Warneck im Haus der Deutschen Kunst vertreten. Im Rahmen der jetzt durchgeführten Ausstellung der großen Deutschen Kunstausstellung 1942 im Haus der Deutschen Kunst in München wurde aus der neuen Holzschnittfolge "Mutter und Kind" von Rudolf Warneck (die bei Beginn der Ausstellung noch im Entstehen begriffen war) das Blatt "Stilleben Mutter" aufgenommen.

Taubenbach. Im 100. war ihm nicht vergönnt. Im 26. Lebensjahr verstarb, wie berichtet, in Hohenau bei seiner Tochter der aus Taubenbach gebürtige Prinz August Adler, genannt Büttmers Joanz. Jedes Jahr erschien der an seiner Oberlausitzer Heimat mit großer Liebe hängende Greis zur Feierzeit in seinem Dorfe, nur dieses Jahr blieb er aus. Er, der fünf deutsche Kriege miterlebt hatte, blauäugte gern aus seinen Kriegserinnerungen von 1866, 1870/71. Trotz seines hohen Alters war er körperlich und geistig noch außerordentlich kräftig und verfolgte als getreuer Gefolgsmann und Verehrer unseres Führers das politische und militärische Geschehen mit grossem Interesse. Die Erfüllung seines Wunsches, das 100. Lebensjahr zu vollenden, war ihm nicht vergönnt.

Neugersdorf. 100-Jahrestag eines Tegelbetriebes. Die Firma August Hoffmann feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Sie gründete von dem damals erst 20-jährigen August Hoffmann, hat sich das Werk durch Fleiß und Tüchtigkeit seiner führenden Männer aus kleinen Anfängen zu einem der bedeutendsten Unternehmen der Oberlausitzer Textilindustrie entwidelt. Kommerzrat Oswald Hoffmann, einer der Söhne des Gründers, hat sich außerdem durch viele Errundungen und technische Verbesserungen auf dem Textilgebiet einen Namen gemacht. Betriebsführer Helmut Hoffmann würdigte im Rahmen der Feier die Treue, mit der die ehemaligen und heutigen Gefolgsmitsglieder stets zum Werke gehalten haben. Dies kommt wohl am besten darin zum Ausdruck, daß seit 1930 fünf Gefolgsmitsglieder für 50-jährige, 72 für 40-jährige und 108 für 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden konnten. Seit 1924 — die früher bestehende Unterstützungsstufe war durch die Inflation entwertet worden — wurden annähernd 100 000 RM. an langjährige Gefolgsmitsglieder als Unterstützung ausgezahlt.

Döbeln. Errichtung eines Räddischen Lehrschafflers. Ein längerer Bericht des Ersten Bürgermeisters lag den Bürgern vor, über die Errichtung eines Räddischen Lehrschafflers, für den der Präident der Reichsbank der Reichsbankfonds aufnehmen wollen, den Abgeltungsbetrag bis zum 31. Dez. 1943 an die zuständige Finanzkasse zu entrichten haben. Der Abgeltungsbetrag muss spätestens an diesem Tage bei der Finanzkasse eingehen. Die Handelskammer werden den Abgeltungsbetrag durch Bank- oder Giroabberufung zum 31. Dez. an die Finanzkasse entrichten wollen. Sie werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Überlebensauftrag schon mehrere Tage vor dem 31. Dez. möglichst noch vor dem Weihnachtsfesttagen, kontrollierenden Bank-, Sparkasse-, Girokasse oder Kreisabgabenentwurf zu erstellen. Es ist bei allen Kreditinstituten Vorsorge getroffen, daß der überlebende Betrag dem Konto des Kunden erst mit Werthebung zum 31. Dez. 1942 belastet wird. Es erlebt also sein Kunde dadurch eine Bindung, daß er den Überlebensauftrag schon längere Zeit vor diesem Termin erhält. Bei der Vermehrung des Überlebensauftrags ist besonders darauf hinzuweisen, daß es sich um die Haushaltsteuerabrechnung handelt. Um Missverstehen der Finanzämter und Behörden zu vermeiden, muß der Handelskammer außerdem darauf auffallen, daß er im Weihachtsauftrag den Verwertungswert genau so verzeichnet, wie er im Güterbeilevel vorgeschrieben ist (Gütekennnummer usw.).

Amtliche Bekanntmachung

Bezugsscheine!

Die Ausgabestelle für Bezugsscheine für Spinnstoff- und Schuhwaren bleibt wegen Vorbereitungsarbeiten zur Ausgabe der 4. Reichsfelderlaute, der Kontrollkarten für Tabakwaren usw. vom 17. Dez. 1942 bis 7. Januar 1943 für allein geschlossen.

Bischofswerda, am 15. Dez. 1942. Der Bürgermeister.

(Schluß der amtlichen Bekanntmachungen)

Frascati

Dresden, Prager Str. 6 (Universum) Ruf 14 381

Das große Weihnachts-Festprogramm

täglich 15.30 und 19.30

Wir suchen für Ostern 1943

**männliche und weibliche
Lehrlinge und Anlernlinge**

für Druckerei und Setzerei und Kontor.

PAUL KLEPSCH & SOHN, großdruckerei
Heinrich-Gräfe-Straße 5

Suche
eine **Kartoffelsortiermaschine**
sowie
eine **Kartoffelwaschmaschine**
auch reparaturbedürftig. Angebote unter „R. B.“
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Professor Dr. Heß, Bautzen
bis auf weiteres
keine Sprechstunde

Gesund sein, heißt froh sein!

Und fühlen Sie sich einmal krank, dann müssen Sie die Gewähr haben, daß Sie durch eine gute Krankenversicherung vor Not und Sorge geschützt sind. — Wir bieten Ihnen gegen Zahlung eines Monatsbeitrags von 3 bzw. 4 RM. an eine günstige Einzel- oder Familienversicherung. Fordern Sie unverbindl. u. kostenlos Tarife u. Bedingungen vom

Allgemeinen Kranken-Versicherungs-Verein a.G.
Sitz Dresden — Dresden-A. 1, Grunaer Str. 2, am Pirnaischen Platz

Ergebnisse der Vorweihnacht

Die ergebnisreichen Dichtwettbewerbe des Sachsenischen Heimatverbands sind in Dresden nun schon sieben Gewohnheit geworden. Was verschlägt's, daß dieses Jahr ein jeder sein eigenes Lied mitbrachte. Das alles hat ja einen viel tieferen Sinn und viel mehr bewegt uns, als die bloße Freude am lädernnden Dichtkunst. Halb Kind und halb Volkslied, träumt man hin ein in die aufwärtsstrebende gelbe Flamme: Kind im unbewußten Vergnügen am Einenreiz und Philosoph im Umdenken winterlich dunkler Gegenwart in langsam leichte Zukunft. Aber noch größerer Gewinn wächst uns zu, aus den besinnlichen Stunden dieser Abende: das weite Band kommt herein in die Stadt, Männer und Kinder singen ihre uralten Weisen hinein in die Unraut der Großstadtbürgers, und das Erinnern an urprünglichste Steinen und Wachsen macht uns froh und reich.

Mögen es die Buchholzer Maen sein oder die urwüchsigen Crottendorfer Strophen mit ihrem sorglichen "Spachenbauer" Schwara, oder mag Helmut Stahl mit seinem Trio antreten — es ist immer die gleiche Melodie, der gleiche Sinn: Wort- und Flangewordene Liebe zur Heimat. All das kann wieder aus den südländischen Liebern und Worten, aus den schmetterbaren Weisen der Schneeberger Berg, oder der Kraut-Wüstentante. Manchmal mischen sich Ernst Schneider's Bitterflänge ein, und die festlich geschnückten Weihnachtsbäume hatten einen besonderen Glanz.

Abteilung der Aufwertungssteuer.

Die Reichsgruppe Banken weiß heraus bin, daß Haussiedlerländer, die Gebäudefeuertarif der Gebäudenutzungsförderung kein Königswort mehr aufnehmen wollen, den Abgeltungsbetrag bis zum 31. Dez. 1943 an die zuständige Finanzkasse zu entrichten haben. Der Abgeltungsbetrag muss spätestens an diesem Tage bei der Finanzkasse eingehen. Die Handelskammer werden den Abgeltungsbetrag durch Bank- oder Giroabberufung zum 31. Dez. an die Finanzkasse entrichten wollen. Sie werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Überlebensauftrag schon mehrere Tage vor dem 31. Dez. möglichst noch vor dem Weihnachtsfesttagen, kontrollierenden Bank-, Sparkasse-, Girokasse oder Kreisabgabenentwurf zu erstellen. Es ist bei allen Kreditinstituten Vorsorge getroffen, daß der überlebende Betrag dem Konto des Kunden erst mit Werthebung zum 31. Dez. 1942 belastet wird. Es erlebt also sein Kunde dadurch eine Bindung, daß er den Überlebensauftrag schon längere Zeit vor diesem Termin erhält. Bei der Vermehrung des Überlebensauftrags ist besonders darauf hinzuweisen, daß es sich um die Haushaltsteuerabrechnung handelt. Um Missverständnisse der Finanzämter und Behörden zu vermeiden, muß der Handelskammer außerdem darauf auffallen, daß er im Weihachtsauftrag den Verwertungswert genau so verzeichnet, wie er im Güterbeilevel vorgeschrieben ist (Gütekennnummer usw.).

Chestandsdarlehen für Witwen u. Verlobte von Gefallenen

Die Finanzämter sind ermächtigt, den Witwen und Verlobten von Gefallenen oder bei befürchteter Eintritts-Verlobten auch noch dem Tod des Ehemanns oder des Verlobten noch Chestandsdarlehen zu gewähren, wenn der Antrag vor dem Tod gestellt war, wenn ferner ein Kind vorhanden ist oder erwartet wird und eine eigene Wohnung eingerichtet werden soll. Der Reichsfinanzminister hat die Finanzämter jetzt darüber hinaus ermächtigt, Chestandsdarlehen unter den genannten Voraussetzungen auch dann zu gewähren, wenn der Antrag erst nach dem Tod des Ehemanns oder Verlobten gestellt wird. Die allgemeinen Ermächtigungen für die Darlehensgewährung nach der Chefschließung gelten auch für die Einträge von Witwen. Bei Verlobten mit einem Kind tritt für die Darlehensgewährung der Geburtstag an die Stelle des Tages der Chefschließung. Ist die Tochter erst im Kriege geschlossen oder das Kind erst im Kriege geboren worden, so kann bis auf letzteres ein Darlehen unabhängig vom Zeitablauf seit der Chefschließung oder der Geburt des Kindes gewährt werden. Die Anordnungen gelten auch für die Gewährung von Einrichtungsdarlehen und -zuschüssen für die Landbevölkerung. Eine Unterbrechung der Tätigkeit auf dem Lande durch den Wehrdienst bleibt außer Betracht.

Turnen, Spiel und Sport

Inh. Steinigtwolmsdorf
1. Zug. TuS. Steinigtwolmsdorf gegen 1. Zug. Wehrsdorf 7:4. Im fünften Pflichtspiel kamen die St. und Wehrsdorf mit einem Sieg beim. Die Umbesetzung hatte Erfolg, nur der Torwarttarif der schwäbischen Mann. Auf sein Konto kommen zwei Tore, die zu halten gewesen wären. Über erst im Endspiel mußte sich der Gegner beugen; denn bis 4:4 hatte er gleich gezogen. Man sah wieder ein flottes und fairen Spiel. Die Turnschulen waren S. Schulz 4, M. Raab 2 und S. Baute 11. Nun haben wir im ersten Durchgang nur noch gegen 08. 1. Zug anzutreten.

Knappe Ergebnisse zu erwarten.

Die Fußball-Saison aus Sonntag. Die Turnfußball-Gemeinde werden am Sonntag mit fünf Begegnungen fortgesetzt, die insoweit Ergebnisse erzielen lassen. Es spielen: Dresden SC gegen Chemnitzer FC (1. Runde 8:0), Riesaer SG gegen Wanzleben SG (erste Runde 0:0), SV. Leipzig gegen Sportlust Borna (1. Runde 8:6). Dresdner SC spielt gegen SG. Hertha (1. Runde 0:0). Wenn auch an einem Sieg des Dresden SC nicht zu zweifeln ist, so dürfte er kaum so hoch ausfallen, wie gegen die Gegner der letzten Sonntage. CSC ist gegenwärtig gut in Schwung und dürfte dem DSC alles abverlangen. — Der Riesaer SG. hat in den letzten Tischen recht ungünstig gewiekt und steht diesmal vor der schweren Aufgabe, Sachsenmeister SG. Blankenfelde zu empfangen. SV. Leipzig hat gegen Sportlust Borna die Niederlage der ersten Runde wettgemacht, was bestimmt gelingen sollte. Im Chemnitzer SC kann ein Ausgang zu erwarten. Die Auswirkungen müssen unbedingt auf Rücksicht nehmen. Wenn sie ebenfalls abgerückt sind, ob es gegen SG. Hertha zu Blaspunktien langt, ist aber fraglich. Angenommen ist auch das Ergebnis des Spiels Döbelner SG. gegen Sorbita Leipzig. Sorbita zählt zu den Verlierern bei Vorwiegend und wird nun bestrebt sein, nicht weiter aus dem Mittelfeld abzusinken.

Krediliste der Landwirtschaft.

Der Bericht der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt über die Kreditvergabe der deutschen Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1940/41 kann einen weiteren, aber verlangsamten Rückgang an der landwirtschaftlichen Verdienstproduktion erläutern. Die Ursache hierfür wird in erster Linie auf die verhängtesten Einsparungen der Landwirtschaft zurückzuführen. Die Kreditaufträge betragen 10,1 Mrd. RM. gegen 11,1 Mrd. RM. im Jahr zuvor. Allerdings sind die Wirtschaftsaufgaben der Landwirtschaft ebenfalls, wenn auch nicht so stark wie die Einnahmen, zurückgegangen, hauptsächlich weil nur noch wenige Rentenabgaben möglich sind. Die Landwirtschaft verfügt daher immer noch über suffiziente Geldmittel, wenn auch weniger als im Vorjahr, und benutzt sie teilweise zur Schuldenvermindlung. Die Einsparung hat sich mit der Schuldenverringering von 585 Millionen RM. auf 560 Millionen RM. verringert. Für die Gesamtveränderung ergibt sich im Periodenvergleich aus den Bindleistungen ein durchschnittlicher Zinsabfall von 4,4 bis 4,5 v. H.

Der Rundfunk am Donnerstag, 17. Dezember:

Reichsprogramm: 11 bis 11.45 Uhr: Sommermusik von Beethoven bis Smetana. — 16 bis 17 Uhr: Romantische Klavierstücke. — 17.15 bis 18.30 Uhr: Augsburger Unterhaltungssendung. — 18.30-19.15 Uhr: Der Zeitspiegel. — 19.30 bis 19.45 Uhr: Kronbergsuite. — 19.45 bis 20 Uhr: Prof. Dr. Körber: Beethoven's G-Dur-Rakontokonzert (Max Rostitz Stein). — 21 bis 22 Uhr: Franz Schubert: Däublin "Liebesfrisch". (Der Winter) unter Clemens Krause. — 22.15 bis 22.30 Uhr: Sportnachrichten.

Deutschlandfunk: 17.10 bis 18.30 Uhr: Reichs-Kunststift von Schön. — 20.15 bis 21 Uhr: Bekannteste klassische und unterhaltsame Weisen. — 21 bis 22 Uhr: Zeitgenössische Tanzweisen.

Landwirtschaftliche Sendungen: Reichsleiter: Reichsleiter: 11.45 bis 11.58 Uhr: Rüdiger Kombibereitung; 11.58 bis 12.05 Uhr: Aufgaben der Schweinehaltung. — Deutschlandfunk: 6.50 bis 7 Uhr: Kleintierhaltung. — 7.15 bis 7.30 Uhr: Kleintierhaltung in England.

Das heutige Blatt umfasst 4 Seiten

Druck und Verlag: Friedrich May, Bischofswerda; Bernau 444 und 445; Postfach Dresden 1921. Verlagsdirektor: Johannes Grobisch; Hauptabteilung: Georg Schwarz; Stellv.: Alfred Möddel; förmlich im Bischofswerda. Der Bischofswerdaer erfreut sich weitreichender Begehrung; durch Seiten frei halbjährlich 1.10 RM.; bei Abholung in der Geschäftsstelle höchstens 45 Pf. Einzel-Blatt: 10 Pf. Bei Rücksenden infolge höherer Belastung, Vertriebshilfe und -förderung usw. kein Entnahmepreis. Gültige Angelgenberechtigung: Nr. 1

Junges Hausmädchen

welches zu Hause schlafen kann, für 1. Februar 1943 gefügt. Zu erster in der Geschäftsst. die Bl.

Weihnachtswunsch!

Gebildeter, junger Mann, 37 Jahre, 1,70 m gr., mittig Charakt., mußt. u. natürlich, wünscht ein gutherz. und wirsch.

Fräulein

ober eine junge Witwe kennenzulernen. Anschr. mit Bild u. „Fr. 1942“ an die Gesch. d. Bl.

Blumenständer

oder Blumenkrippe guter, zu kaufen gefügt. Angeb. unter „R. 6.“ an die Gesch. d. Bl.

Kreuzel

beginnend 18.15, Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag auch nachm. 18.30 das ungekleidete Abendprogramm. Kinder nachm. halbe Preise. Wehrmacht zu allen Vorstellungen. Vorratshaus von 10 Uhr durchgehend an den Zirkuskassen und an dem Vorverkaufsstand am Postplatz in Dresden. Tages-Tierschau: Sonnabend und Sonntag von 10-14 Uhr

Weihnachts-Parade 1942

Festliche Eröffnung

Heute, Mittwoch, den 16. Dezember

Beginn: täglich 18.15, Mittwoch,

Sonnabend u. Sonntag auch nachm.

18.30 das ungekleidete Abendpro-

gramm. Kinder nachm. halbe Preise.

Wehrmacht zu allen Vorstellungen.

Vorratshaus von 10 Uhr durchgehend

an den Zirkuskassen und an dem

Vorverkaufsstand am Postplatz in

Dresden. Tages-Tierschau: Sonn-

abend und Sonntag von 10-14 Uhr

Gesucht für meine Tochter

Blütfahrtstelle

für Ostern 1943, möglichst bei

kleinsten oder Geschäftshaus-

halt. Hat 1 Jahr Haushaltungs-

pflicht befürcht. Werde angeb. an

Willy Göbel, Edigreuth

Berthelsdorf b. Neustadt Sa.

Hausgehilfin

mögl. m. etw. Kochen u. b.

beschäftiger Dame gefügt.